Mitteilungsblatt der Landespersonalvertretung
und des Zentralbetriebsrates

WIR NIEDERÖSTERREICHISCHE LANDESBEDIENSTETE

Der Landesdienst in Niederösterreich

Ausgabe 2/2016

Ihr Serviceteam

LPV ZBR

Familienwandertag 2016

LPV / ZBR-Servicekarte

Sozialleistung „Kinderzulage“

Veranstaltungsankündigungen

Sozialpartnerschaft - Wohin geht die Reise?

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Frankreich und Belgien werden derzeit wieder einmal durch wochenlange Arbeitskämpfe und Streiks quasi lahmgelegt. Nichts von alledem in Österreich. Nicht zuletzt auch ein Ergebnis unserer jahrzehntelang praktizierten Sozialpartnerschaft.

Trotzdem gibt es aufstrebende Politiker, die als Sprachrohr einzelner Interessensgruppen gerade dieses Sozialmodell schlecht reden und eher früher als später abschaffen wollen. Dies noch dazu zu einem Zeitpunkt, zu dem die EU-Kommission mit voller Unterstützung des europäischen Parlaments den in den Verträgen fixierten „sozialen Dialog" zu einem Kernthema der laufenden Periode bestimmt hat. Zweifellos eine Chance, die soziale Dimension in der EU zu stärken. Kampf auf der Straße oder Dialog – da gibt es, unabhängig von einer historischen Betrachtung, nur eine Antwort: miteinander reden ist allemal besser als streiken.

Im öffentlichen Bereich wird die Sozialpartnerschaft (noch?) nicht hinterfragt. Im Gegenteil, bei allen sich bietenden Gelegenheiten wird sie als das Instrument hervorgehoben, mit dem man auftauchende Probleme, unterschiedliche Positionen, aber auch Forderungen der einen oder anderen Seite einvernehmlich und kompromisshaft im Sinne aller regeln kann. Soweit so gut! Allerdings, die Qualität des sozialen Dialogs hängt auch im öffentlichen Dienst von bestimmten Kernelementen ab: Offenheit, Klarheit, Flexibilität und nicht zuletzt auch Mut. Anforderungen, die sich an beide Seiten, Dienstgeber- wie Dienstnehmervertretungen richten. Gerade wenn es um gravierende Veränderungen geht, ist Offenheit und Transparenz oberstes Gebot.

Alles, was unter dem Titel „vertraulich oder gar geheim" läuft, ist von vornherein mit Zweifel, Unsicherheit bis hin zu Widerstand begleitet.

Auch da gilt, rechtzeitige und offene Kommunikation kann so manche Unruhe ersparen.

Ihr Hans Freiler

Wie weit ist Leistung kalkulier- und steuerbar?

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Am 12. Mai 2016 fand in St. Pölten der 6. Gesundheitstag unter dem Motto „die Rechnung bitte“ statt. Das von NÖ Arbeiterkammer und Ärztekammer organisierte Event war wie immer eine Mischung aus Inputreferaten, Diskussion und aktiver Gestaltung in Arbeitskreisen.

Das Motto dieser Veranstaltung provoziert, macht aber auch sehr nachdenklich. Wer stellt die Rechnung aus, wer muss sie bezahlen. Fragen, die im Sozial- und Gesundheitssystem gar nicht so leicht zu beantworten sind.

Da gibt es einmal das Thema der Kalkulation der Leistung. Wie viel kostet eine Blinddarmoperation? Ist es das, was mit den LKF-Punkten abgerechnet wird oder gar das, was private Krankenversicherungen zahlen? Sicher ist nur, dass beide Werte nicht stimmen und nie Grundlage einer echten Kostenkalkulation waren. Ähnlich stellt sich die Berechnung des Tagsatzes für einen Pflegeheimplatz dar. Im Vordergrund stehen nicht die anfallenden Kosten für eine sehr gute Pflege mit allem, was dazu gehört, sondern die vorhandenen Mittel aus Pensionstangente, Pflegegeld und vorgegebenen Sozialhilfemittel. Stellen sie sich vor, Volkswagen würde so den Golf, frei nach dem Motto „Verkaufspreis ist der Betrag, den die Kunden sich leisten können“ kalkulieren – diese Preisermittlung würde zwangsweise in den Ruin führen.

Der zweite Punkt ist Art und Umfang der Leistung. Wie weit ist Leistung im Krankenhaus kalkulier- und steuerbar? Im ambulanten Bereich hat der Patient mit seiner Eigeneinweisung schon lange das Kommando übernommen. Überfüllte Wartebereiche ergeben ein deutliches Bild. Und eine Abweisung der Patienten ist unmöglich. Im elektiven Bereich wird die öffentliche Diskussion über lange Wartezeiten bei Eingriffen wie Hüft- oder Knieprothese immer lauter. Wie planbar ist daher die Leistung wirklich oder sind wir nicht Getriebene der anfallenden und notwendigen Leistungserbringung?

Womit wir gedanklich bei der Leistungserbringung selbst angekommen sind. Leistungserbringung hängt sehr eng mit Versorgungsauftrag zusammen. Oder anders ausgedrückt, wer den Versorgungsauftrag hat, muss auch die Leistung erbringen. Dazu ist es notwendig, dass dafür die notwendigen Sachmittel, Gerätschaften sowie Personal zur Verfügung gestellt werden. Reduziert man diese Grundlagen zur Leistungserbringung oder stellt man diese im unzureichenden Ausmaß zur Verfügung, reduziert sich logischer Weise das Leistungsangebot.

Bei der Aufforderung „Die Rechnung bitte“ muss diese auch wer begleichen. Dass das nicht die Bediensteten in den Sozial- und Gesundheitsberufen sind, daran haben wir täglich zu arbeiten.

In diesem Sinne einen schönen Urlaub und alles Gute

Ihr Peter Maschat

INHALT:

Dr. Hans Freiler	2
Dipl. KH-BW Peter Maschat, MAS	3
Gottfried Feiertag, MSc	4
Mag. Hans Zöhling - Am Puls	5
Elternkarenz	6
Kinderzulage im NÖ Landesdienst	7
Terminankündigungen	8
Aus den Dienststellen	9
Wirtschaftsaktion	10-11
Tischtennisturnier / LPV-Gewinnspiel	12
Landesbedienstete vor den Vorhang	13
Reinhard Waldhör / GÖD	14
LPV / ZBR Servicekarte / Wir gratuliern	15
30. Familienwandertag	16-17
Infobereich Kindergärten	18
Die BVP informiert	19
USC-Lanhaus - Wassersport	20

Menschlich betrachtet ... oder welche Bedeutung haben Zahlen bei der Auswahl von Pflegehelfer/innen?

In den letzten Tagen hatte ich die Möglichkeit, nähere Informationen zum Thema der Zulassung für eine Pflegehilfe-Ausbildung zu erlangen. Zu Beginn möchte ich kurz erklären, was eine Pflegehelferin bzw. ein Pflegehelfer nach seiner Ausbildung für Leistungen im Gesundheits- und Sozialwesen auf Grund der gesetzlichen Vorgaben zu erbringen hätte:

- Durchführung von pflegerischen Maßnahmen nach Anordnung und Aufsicht von Angehörigen des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege und
- Mitarbeit bei therapeutischen und diagnostischen Verrichtungen einschließlich der sozialen Betreuung der Patienten oder Klienten und der Durchführung hauswirtschaftlicher Tätigkeiten.

Um zu dieser Ausbildung zugelassen zu werden, sind neben der gesundheitlichen Eignung Vertrauenswürdigkeit, ein Mindestalter von 17 Jahren und der erfolgreiche Abschluss der 9. Schulstufe Voraussetzung.

Nachdem es offenbar mehr Bewerber/innen zu dieser Ausbildung gibt, ist ein zweistufiges Aufnahmeverfahren vorgesehen. Der erste Teil ist ein Zulassungstest, bei dem die Zahl der Bewerber/innen reduziert werden soll. Dabei werden großteils mathematische Fähigkeiten, die Belastbar- und Merkfähigkeit getestet. Soziale Aspekte spielen in diesem Teil noch keine Rolle. Was für mich nicht ganz nachvollziehbar ist, warum für jemanden, der die 9. Schulstufe abgeschlossen haben muss, hochkomplexe Zahlenspiele für diese Ausbildung notwendig sind. Zahlenreihen, Multiplikationen, Matrizen udgl. Wird diese erste Stufe nicht bestanden, hat der bzw. die Kandidat/in keine Möglichkeit mehr, seine soziale Kompetenz zu präsentieren und zur Ausbildung zugelassen zu werden. Mitarbeiter/innen, die bereits jahrelang als Heimhelfer/innen ihre soziale Kompetenz bewiesen haben und sich auch weiterbilden wollen, werden dadurch kaltgestellt und zutiefst frustriert.

Ich glaube, es wäre höchst an der Zeit, daran etwas zu ändern. Wir wollen keine Computer für hochkomplexe Berechnungen, wir wollen Menschlichkeit und Wärme gepaart mit jenen Punkten, die oben im Aufgabenbereich beschrieben wurden.

Ihr Gottfried Feiertag

Waidhofner „Urgestein“ ging in Pension

Johann Hauenschild, Hausarbeiter im Landesklinikum Waidhofen/Ybbs war 45 Jahre im Krankenhaus tätig. „Er war immer ein loyaler, zuvorkommender, hilfsbereiter Mitarbeiter und wurde wegen seiner Freundlichkeit und Kollegialität von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hauses sehr geschätzt.“ so Betriebsratsvorsitzender Karl Streicher, der sich mit seinem Team bei Kollegen Hauenschild für sein Engagement und seine Leistungen bedankte. Für die Zukunft wünschen die Betriebsräte dem frischgebackenen Pensionisten vor allem Gesundheit und Zeit für seine Hobbies.

Betriebsratsvorsitzender Karl Streicher und sein Team verabschiedeten Kollegen Johann Hauenschild

Zu wenig Personal? – Prioritäten setzen! Neue Struktur bei den Jugendheimen

Zu wenig Personal? – Prioritäten setzen!

In dramatischer Art und Weise laufen derzeit die Diskussionen über zusätzliche Dienstposten zur Bewältigung der Flüchtlingskrise im Landesdienst. Es wird über die Höhe der Personalanforderung, die Art und Weise sowie den Zeitpunkt der Umsetzung und die Dauer des Einsatzes in den betroffenen Dienststellen diskutiert. Unbestritten ist, dass die Fallzahlen in den betroffenen Dienststellen steigen werden und somit eine massive Mehrbelastung der Kolleginnen und Kollegen zu erwarten ist. Sollte dafür kein ausreichendes Personal in der erforderlichen Qualifikation zeitgerecht bereitgestellt werden, so MÜSSEN die betroffenen Kolleginnen und Kollegen eine Prioritätenliste einfordern, um klar zu definieren, welche Aufgaben warten müssen bzw. derzeit überhaupt NICHT erledigt werden können. Auch bei etwaigen Verschiebungen von Dienstposten und Personen muss ganz deutlich kommuniziert werden, welche Aufgaben durch diese offenen Lücken NICHT oder nur mehr eingeschränkt vollzogen werden können. Diese klare Kommunikation soll dazu führen, dass Kolleginnen und Kollegen so gut als möglich gegen Angriffe von Dritten abgesichert sind. In Zeiten wie diesen ist es natürlich ein absolutes MUSS Gewerkschaftsmitglied zu sein, um gegen diese etwaigen Angriffe auch den Rechtsschutz der GÖD geltend machen zu können.

Neue Struktur bei den Jugendheimen

Eine neue Struktur im Jugendheim wurde von der Landesregierung am 31. Mai 2016 beschlossen. Als Landespersonalvertretung war uns wichtig, dass im Beschluss enthalten ist, dass die geplante Reduktion von Plätzen und der vermehrte Umbau zu Wohngruppen KEINE Einsparung von Dienstposten zur Folge hat. Auch die von OPCAT geforderte Doppelbesetzungen bei Nachtdiensten und der Hinweis, dass es sich bei der Umstellung auf neue kleinstrukturierte Spezialwohnformen um personell hochintensive Einrichtungen handelt, ist im Konzept für die neue Struktur enthalten. Als Landespersonalvertretung fordern wir natürlich, dass wir bei der konkreten Umsetzung zu 100% eingebunden werden.

Abschließend wünsche ich allen Kolleginnen und Kollegen erholsame Urlaubstage in denen Sie wieder Kraft tanken können.

Ihr Hans Zöhling

Landeshauptmann-Stv. Mag. Wolfgang Sobotka verabschiedet

Vor seinem Wechsel in die Bundesregierung verabschiedeten sich LPV Obmann Dr. Hans Freiler und sein Stellvertreter Mag. Hans Zöhling gemeinsam mit ZBR Vorsitzenden Dipl. KH-BW Peter Maschat MAS von Landeshauptmann-Stv. Mag. Wolfgang Sobotka. Dabei bedankten sie sich für die langjährige Zusammenarbeit und wünschten für die zukünftige Herausforderung alles Beste.

Dipl. KH-BW Peter Maschat MAS mit Mag. Hans Zöhling, Bundesminister Mag. Wolfgang Sobotka und Dr. Hans Freiler

Elternkarenz: Vorbereitung zahlt sich aus!!!!

Wenn Mitarbeiter/innen ein Kind erwarten, dann bricht - trotz grundsätzlicher Freude über das Ereignis - oft Hektik aus:

Planung macht vieles leichter!!
Wichtig ist, dass zwischen der schwangeren Mitarbeiterin bzw. dem werdenden Vater und dem Dienstgeber die damit verbundenen Herausforderungen klar und offen angesprochen werden. Das ist die Grundlage für die Planung des Aus- und Wiedereinstiegs aus dem bzw. in den Arbeitsalltag.

Für alle Betroffenen sind folgende Fragen wichtig:

- Will die werdende Mutter wieder in ihrer Dienststelle tätig sein? Wenn ja:
- Wie lange will sie in Karenzurlaub bleiben? Braucht sie auch noch einen Sonderurlaub zur Erziehung ihres Kindes?
- Gibt es den Wunsch nach einer Elternteilzeit oder einer befristeten Elternteilzeit?
- Welche Ersatzlösung gibt es für die Dienststelle während der Karenz?
- Ist es notwendig, eine Karenzvertretung einzustellen – oder kann die Übergangszeit durch arbeitsorganisatorische Maßnahmen gelöst werden?
- Wie hält man mit dem/der karenzierten Mitarbeiter/in Kontakt, damit er/sie am Laufenden bleibt und der Wiedereinstieg erleichtert wird?
- Welche Möglichkeiten gibt es, im Karenzurlaub/im Sonderurlaub zur Erziehung des Kindes, in einem bestimmten Umfang Tätigkeiten und Aufträge zu erledigen?

Eigene Vorstellungen abklären:
Die Vorstellungen und Wünsche der schwangeren Arbeitnehmerin sind für die jeweilige Dienststelle wichtig. In gemeinsamen Gesprächen können diese erörtert und Planungen für die Schwangerschaft, die Karenz und den Wiedereinstieg vorgenommen werden.

Natürlich muss sich die schwangere Mitarbeiterin erst in der Schutzfrist nach der Geburt verbindlich festlegen, aber durch frühzeitige Gespräche können spätere Probleme vermieden werden.

Es ist wichtig, diese Themen auch mit den jeweiligen Mitarbeitern, die Väterkarenz in Anspruch nehmen, zu klären und zu einer gemeinsamen Vorgangsweise zu finden. Je besser die Babypause und der Wiedereinstieg geplant werden, desto besser für Vereinbarkeit von Familie und Beruf!

Sollten Sie Informationen rund um das Thema „Eltern sein im NÖ Landesdienst“ benötigen steht Ihnen unsere telefonische Karenz-Hotline (LPV-Tel. 02742/9005-13157, ZBR-Tel. 02742/9005-12666) gerne zur Verfügung.

Ihre Silvia Czarda - Hackl

Kollegen aus dem Straßendienst als Lebensretter geehrt

DPV Obmann Franz Wagner, Lebensretter Andreas Resl und LPV Mitglied Wolfgang Schmidt

Die Kollegen Gerhard Pelikan und Andreas Resl aus der Straßenmeisterei Raabs retteten durch rasche Reaktion einen Verunglückten vor dem Erfrieren. Bei der Ausübung ihrer Arbeit sahen die Kollegen im Graben des parallel zur Landesstraße verlaufenden Radweges eine Person – sichtlich verletzt - liegen. Sofort erkannten sie die Not und kümmerten sich um den Verunglückten. Durch Erste Hilfe Maßnahmen und die rasche und richtige Reaktion konnte die Person vor dem Erfrieren gerettet werden. Über Initiative der Landespersonalvertretung wurde beiden Lebensrettern von LPV Mitglied Wolfgang Schmidt, im Beisein von DPV Obmann Franz Wagner und dem Leiter der Straßenmeisterei Franz Rausch ein Dankschreiben sowie ein Anerkennungsgeschenk von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll übergeben.

Kinderzulage im NÖ Landesdienst

Die Kinderzulage, eine freiwillige Sozialleistung des Dienstgebers für Eltern im NÖ Landesdienst als wertvolle Unterstützung der Familien.

Eine in der Kollegenschaft unbestritten geschätzte Sozialleistung, welche durch die Personalvertretung initiiert wurde und entsprechend angenommen wird, ist die Kinderzulage. Gerade jedoch die Möglichkeit, dass diese grundsätzlich bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres geltende Leistung auch bei berücksichtigungswürdigen Gründen wie einem Studium oder einer Ausbildung zwischen dem 18. und 24. Lebensjahr ebenso zu tragen kommt, wird oft nicht wahrgenommen.

Grundsätzlich finden Sie auf jedem Gehaltszettel die Information, ob und für wie viele Kinder Sie Kinderzulage beziehen. Da es aber immer wieder zu Fragen im Zusammenhang mit der Kinderzulage kommt hier die wichtigsten Punkte.

Eine Kinderzulage gebührt für jedes Kind, für das Familienbeihilfe, oder eine gleichartige ausländische Beihilfe ***bezogen wird.*** Diese beträgt bei bis zu 2 Kindern je 0,75%; bei 3 oder 4 Kindern je 0,94%; ab dem 5. Kind je 1,17% der NOG 5/16. Für ein behindertes Kind wird jeweils der doppelte Betrag berechnet.

Darunter fallen eheliche Kinder, legitimierte Kinder, Wahlkinder (Adoptivkinder), uneheliche Kinder sowie sonstige Kinder, wenn sie dem Haushalt der Bediensteten angehören und diese überwiegend für die Kosten des Unterhaltes aufkommen.

Bei Vorliegen berücksichtigungswürdiger Gründe (Studium, Ausbildung) kann die ***Kinderzulage zwischen dem 18. und 24. Lebensjahr gewährt*** werden, ebenso wenn das Kind nach dem 25. Lebensjahr infolge Krankheit oder Gebrechens erwerbsunfähig ist. Grundvoraussetzung ist auch in diesen Fällen der Erhalt der Familienbeihilfe.

Für ein und dasselbe Kind gebührt die Kinderzulage nur einmal. Sind beide Elternteile öffentlich Bedienstete und hätten daher Anspruch auf diese Zulage, zählt die Haushaltszugehörigkeit bzw. gehen ältere Rechte den jüngeren vor (betragsmäßig kann die Höhe der Kinderzulage zwischen den Gebietskörperschaften differieren).

Die Kinderzulage gebührt, sofern sie nach Aufnahme in das Dienstverhältnis durch Geburt eines Kindes anfällt, erstmalig im vierfachen Ausmaß.

Empfehlung: Da der Erhalt der Kinderzulage Voraussetzung für die Gewährung für Sozialleistungen, wie z.B. Studienbeihilfe und Kinderweihnachtsgeld ist, empfehlen wir, diese sofort nach Erhalt des Familienbeihilfenbescheides bei der Abteilung Personalangelegenheiten zu beantragen.

Hinweis: Befindet man sich im Mutterschaftskarenzurlaub bzw. im Sonderurlaub und bezieht Kinderbetreuungsgeld, erhält man durch den Dienstgeber keine Bezüge und daher auch keine Kinderzulage. Sollte der andere Elternteil ebenfalls im öffentlichen Dienst stehen, empfiehlt es sich, die Kinderzulage beim jeweiligen Dienstgeber zu beantragen.

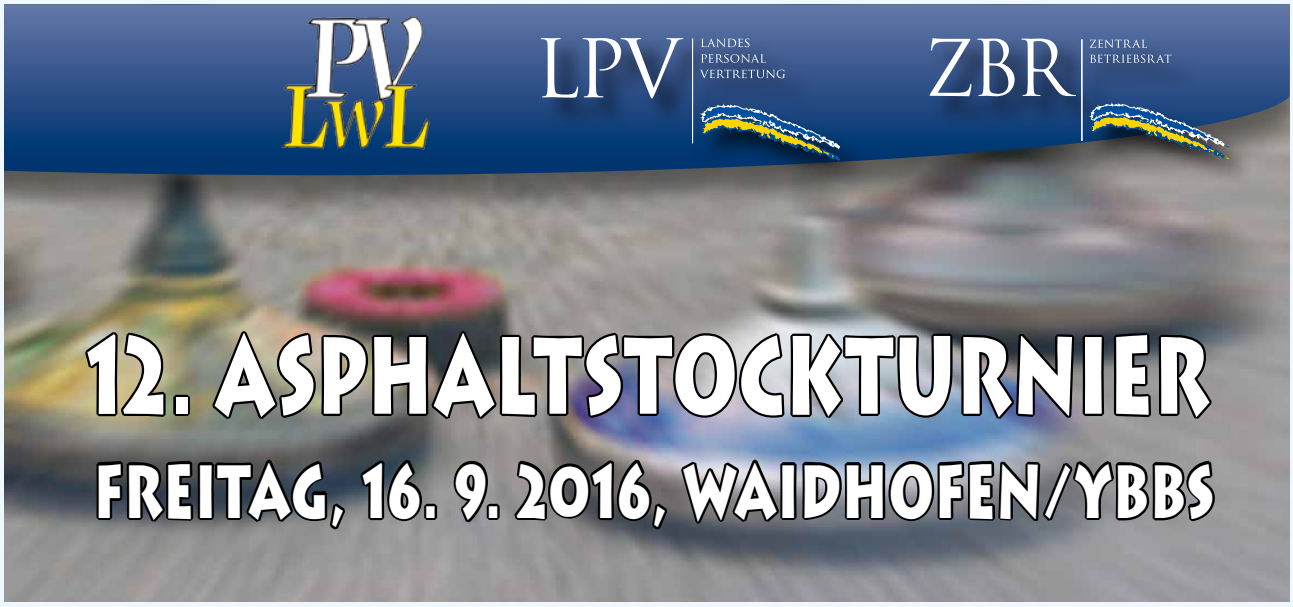
Wichtig: Die Kinderzulage ist an den Erhalt der Familienbeihilfe gebunden!

DPV Straßenmeisterei Bruck/Leitha lud zum Preisfischen

Organisator Albert Singer (weißes T-Shirt) mit den Teilnehmern des Preisfischens

Das Preisfischen der DPV Strm. Bruck/Leitha als manifestierte Veranstaltung fand unter der Kollegenschaft wieder tollen Anklang. Organisator Albert Singer durfte dabei wieder viele TeilnehmerInnen willkommen heißen, welche um den Tagessieg fischten. Dabei kam die Unterhaltung und der Informationsaustausch untereinander als wichtiger Faktor nicht zu kurz. Gewonnen hat mit einer Ausbeute von 49kg Kollege Albert Singer, welcher den „Heimspielvorteil" optimal ausnutzte. Erstaunlicherweise wurde beim Preisfischen kein Hai gefangen.

Terminankündigungen



„Im Wald läuft's...", oder eben auch auf der Straße

Das erfolgreiche Staffelgespann mit GÖD Vorsitzenden Fritz Neugebauer

Am 10. April 2016 fand der 33. Vienna City Marathon statt. Mitten drin statt nur dabei auch 4 KollegInnen aus dem Forstbereich, welche gemeinsam den Staffelbewerb in Angriff nahmen. Entlang der Reichsbrücke, vorbei an der Wiener Staatsoper bis hin zum Ziel, welches vor dem Burgtheater war, bewältigten Ing. Martin Abel, DI Dr. Nikolaus Fernsebner, Ing. Herbert Pickl und Bettina Tiefenbacher 42.195 Meter im Laufschritt. In einer Zeit von 3:29:53 erreichte das Quartett „Im Wald läuft`s..." den hervorragenden 151. Platz unter 2.412 Staffeln. Beglückwünscht wurde das Team dabei auch von GÖD Vorsitzenden Fritz Neugebauer. Die Landespersonalvertretung gratuliert ganz herzlich zu dieser tollen Leistung.

Gesundheitsprävention im LPH Schrems

In vielen Dienststellen des Landes wird bereits auf die Themen Mitarbeitergesundheit und Prävention ein Augenmerk gelegt. In diesem Rahmen organisierte auch Betriebsrätin Brigitte Bachofner für alle KollegInnen des Landespflegeheimes Schrems eine Wirbelsäulen- und Beckenbodengymnastik. Unter der Führung von Physiotherapeutin Lia Hofmann wurden alle teilnehmenden KollegInnen in 10 Einheiten voll in Schwung gebracht. Das vielseitige Programm und vor allem die Kommunikationsmöglichkeit – mal ohne Dienstbekleidung – brachte eine positive Perspektive.

Landesklinikum Hochegg mit dem Betriebsrat unterwegs

Betriebsratsvorsitzende Franziska Ganauser (stehend 2. v.l.) mit Kolleginnen und Kollegen des Landesklinkums Hochegg im Sonnentor.

Der Betriebsrat des Landesklinikums Hochegg organisierte für die Kolleginnen und Kollegen eine gemeinsame Fahrt zum Sonnentor in Sprögnitz und zur Whisky-Erlebniswelt in Roggenreith im Waldviertel.

Eine kleine, feine Truppe von 31 Personen startete am 9. April diesen Ausflug. Auf dem Programm stand eine Führung durch den Betrieb Sonnentor, natürlich mit Verkostung. Anschließend genoss die Kollegenschaft in Kirchschlag (Ottenschlag) im Gasthaus Adam ein köstliches Mittagessen und danach ging es weiter zu einer Führung in Österreichs erster Whisky-Destillerie, wo ebenso eine Kostprobe nicht fehlen durfte.

„Es war ein informativer und schöner Tag mit den Kolleginnen und Kollegen. Ich freue mich, dass es allen sehr gut gefallen hat." so Vorsitzende Franziska Ganauser.

WIRTSCHAFTSAKTION für die KollegInnen im NÖ Landesdienst aus dem Vertretungsbereich der LPV und des ZBR

Einfacher geht es nicht. Nutzen Sie die Möglichkeit und profitieren Sie täglich von unseren Serviceangeboten.

Mit unserem LPV-Gutschein Portal und dem Gutschein Service des Zentralbetriebsrates und der GÖD möchten wir Ihnen exklusive Möglichkeiten bieten. Hier finden Sie ermäßigte Geldgutscheine, die bei unseren jeweiligen Partnerunternehmen in ganz Österreich uneingeschränkt einlösbar sind und diese werden in den Geschäften und Onlineshops wie Bargeld behandelt. Die Gutscheine sind auch bei Aktionen, Angeboten und bei reduzierten Waren gültig.

Neu: € 250,- Amazon Wertgutscheine
Wir freuen uns mitteilen zu dürfen, dass wir im LPV-Gutschein Portal ab sofort auch Amazon Wertgutscheine im Wert von € 250,- anbieten können. Damit konnten wir einem weiteren Wunsch der Kollegenschaft nachkommen und das Einlösen der Gutscheine ist damit für Sie noch einfacher und schneller.

Unsere Partner im LPV-Gutschein Portal und bei Ihrem örtlichen Betriebsrat

LIDL – Lidl lohnt sich.	SPAR – Hervis Sports Store Online Mobile	Dehner
amazon	zalando	FALKENSTEINER Hotels & Residences
KLEIDER BAUER	Thalia.at – Zum Finden erfunden	VIE Vienna International Airport
Douglas	neckermann.at – Herz, was willst du mehr!	mazur

Für mehr Informationen zu unserem Service:

Im Vertretungsbereich der Landespersonalvertretung:
Nähere Informationen zur Abwicklung erhalten Sie gerne bei Ihrer Personalvertretung vor Ort oder direkt im LPV-Gutschein Portal www.lpv.co.at/gutscheinportal. Das Portal steht für Sie das ganze Jahr, rund um die Uhr zur Verfügung.

Im Vertretungsbereich des Zentralbetriebsrates:
Nähere Informationen zur Abwicklung erhalten Sie gerne bei Ihrem Betriebsrat/Gewerkschaftlichen Betriebsausschuss vor Ort.

Ein bewährter Partner

Sonderkonditionen bei Mobilfunkbetreibern

Wir sind bemüht, unser Service für Sie weiterhin zu verbessern und möchten Sie auch weiterhin bestmöglich unterstützen. Wir wünschen Ihnen viel Freude mit dem Service Ihrer Personalvertretung und Ihrem Betriebsrat!

31. USC Landhaus Tischtennisturnier

Der Betriebssportverein Union SC Landhaus veranstaltete für seine Mitglieder und die NÖ Landesbediensteten am 28. April 2016 das 31. Tischtennisturnier in der Sporthalle Sitzenberg-Reidling.

In den Einzel- und Doppelbewerben kämpften 39 Spielerinnen und Spieler aus allen Regionen des Landes um die Plätze.

Neben den Hauptbewerben fand auch heuer wieder der Tischtennis-Triathlon statt.

Allgemeinbewerb A
1. Helmut Holzbauer (Strm. Aspang)
2. Jochen Hammer (Strm. Aspang)
3. Elisabeth Baumböck (LK Scheibbs) / Alexander Breuer (LK Tulln)

Allgemeinbewerb B
1. Andreas Fritz (Abteilung LAD2-B)
2. Andreas Bayr (Abteilung LAD1-IR)
3. Manfred Dollmann (LK Krems) / Leopold Prankl (LK Scheibbs)

Allgemeinbewerb C
1. Johann Niefergall (Strm. Bruck/Leitha)
2. Reinhard Ackerl (LPH Zistersdorf)
3. Prim. Dipl.-Ing. Dr. Andreas Doppelbauer (LK Mistelbach)
   Dr. Michael Vyhnalik (LK St. Pölten)

Hobbybewerb A
1. Martin Richtasch (LK Scheibbs)
2. Ernst Pimpel (Strm. Bruck/Leitha)
3. Johann Siebenhandl (BH St. Pölten) / Leopold Hayden (Strm. Scheibbs)

Hobbybewerb B
1. Karl Buchhofer (LK Scheibbs)
2. Gerhard Mistelbauer (Strm. Herzogenburg)
3. Ulrike Zottel (Gast) / Mag. Christoph Lessiak (Abteilung LAD2-B)

Hobbybewerb C
1. Günter Fehringer (LK Mauer)
2. Roman Bergermaier (LK Tulln)
3. Markus Lorenz (Landespersonalvertretung)
   Franz Heissenberger (Brm. Neunkirchen)

Doppel-Bewerb
1. Johann Niefergall (Strm. Bruck/Leitha) / Ernst Pimpel (Strm. Bruck/Leitha)
2. Elisabeth Baumböck (LK Scheibbs) / Wolfgang Zottel (Gast)
3. Mag. Christoph Lessiak (Abt. LAD2-B) / Andreas Bayr (Abt. LAD1-IR)
   Manfred Dollmann (LK Krems) / Patrick Hahn (Abt. IVW2)

LPV-Gewinnspiel

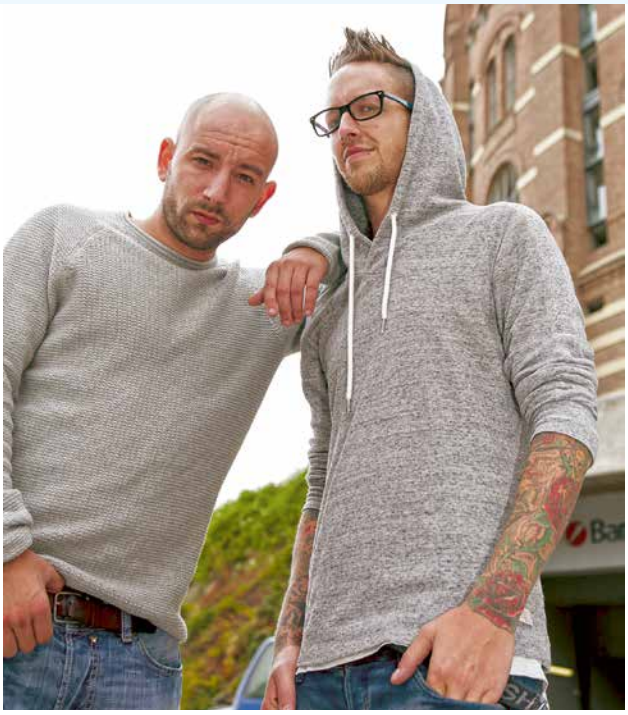
2 x 2 Karten für das ausverkaufte Konzert von

Seiler & Speer

auf der Donaubühne Tulln zu gewinnen!

donauBühne tulln

Am 2. September sind Seiler & Speer auf der Donaubühne Tulln zu Gast. Das Konzert ist bereits seit langer Zeit ausverkauft. Wir haben 4 Tickets davon in unseren Händen. ***Der Fachausschuss Jugend der Nö Landespersonalvertretung*** verlost deshalb unter allen am Gewinnspiel teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen für das Konzert 2 x 2



Landesbedienstete vor den Vorhang:

Diese Rubrik zeigt viele tolle persönliche und private Leistungen sowie Erfolge auf

Verlegerin Pichler Elisabeth, Abteilung Wasserrecht beim Amt der NÖ Landesregierung

Mit dem Buch „Blutbrand" veröffentlichte Kollegin Elisabeth Pichler kürzlich einen Kriminalroman, der nicht nur aufgrund seiner Story fesselt, sondern vor allem auch interessant für Niederösterreicher erscheint, da er detailgetreu im Heimatland durch viele Städte wie Krems, Rohrendorf oder St. Pölten führt und sich ebenso dessen Handlung teilweise in öffentlichen Einrichtungen des Landes abspielt.

Worum geht`s im Werk? Kommissar Anderson ist hauptsächlich mit der Aufklärung von einfachen Delikten beschäftig. Bis zu jenem Tag, an dem der Bauinspektor Thomas Grubbe als vermisst gemeldet wird. Von da an überschlagen sich die Ereignisse im Bezirk Krems/Rohrendorf beinahe täglich. Die erste Leiche wird in der Malaschofsky Schottergrube aufgefunden und Anderson zweifelt schon bald daran, den für ihn neuen Aufgaben gewachsen zu sein. Zurecht! Denn bislang wurde er noch nie mit Mord konfrontiert... und dann taucht plötzlich nochmals eine unbekannte Leiche auf ....

Die in der Abteilung Wasserrecht beschäftigte Sachbearbeiterin wagt sich mit dem Kriminalroman in einen völlig neuen Themenbereich vor, welcher ihr aber sichtlich Freude bereitet und dem sie auch zukünftig viel private Zeit schenken wird. Erste persönliche Feedbacks und Rezessionen auf digitalen Verkaufsplattformen lassen erkennen, dass der Roman bei den Lesern auch sehr gut ankommt und sich damit eine Fortsetzung erahnen lässt.

Mehr Informationen zum Buch „Blutbrand" und auch eine Leseprobe gibt es auf www.rougie-noire.com.

Bestellbar ist das Werk ua. auf www.amazon.at um € 14,90 zzgl. Versand in gebundener Fassung und bei Thalia, Bühl Center

Viele unserer Kolleginnen und Kollegen im NÖ Landesdienst sind privat sportlich und künstlerisch sehr erfolgreich – lassen Sie uns und der Kollegenschaft an Ihrem Erfolg teilhaben. Schreiben Sie uns: serviceteam.lpv@noel.gv.at!

Eintrittskarten. Im Vorprogramm wird auch die Weinviertler-Band „SKOLKA" mit unserem Kollegen Ing. Christoph Schodl aus der Straßenbauabteilung Wolkersdorf zu hören sein (www.skolkamusik.at) Nähere Infos zum Konzert gibt's unter www.donaubuehne.at

Wie können Sie gewinnen?!

Wenn Sie Bedienstete/Bediensteter aus dem Vertretungsbereich der Landespersonalvertretung sind und das Formular von der Homepage der Landespersonalvertretung www.lpv.co.at unter „Veranstaltungen" herunterladen, die Fragen richtig beantworten und bis 31.07. einschicken, nehmen Sie am Gewinnspiel teil. Mit ein bisschen Glück sind Sie am 2. September mit dabei!

Einsendeschluss ist am 31. Juli 2016 (eingehend in der LPV). Pro Kollegin/Kollege ist nur eine Teilnahme möglich. Die Gewinner/innen werden im Anschluss an die Gewinnauslosung verständigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Reinhard Waldhör nun an der Spitze von 33.000 Mitgliedern

Reinhard Waldhör, Betriebsratsvorsitzender des Landesklinikums Horn und Mitglied des Zentralbetriebsrates wurde beim Bundestag der GÖD-Gesundheitsgewerkschaft am 3. Mai zum neuen Vorsitzenden gewählt. Der Niederösterreicher folgt damit Hans Hable nach und wird zukünftig die Geschicke der GÖD-Gesundheitsgewerkschaft bundesweit lenken. Der Titel des Leitantrages „Qualität in der Gesundheit ist nicht verhandelbar" lässt bereits eine klare Haltung erkennen und bringt sicherlich viele Aufgaben mit sich. Mit Reinhard Waldhör sitzt nun unser Kollege aus Niederösterreich an der Spitze, der reichlich Erfahrung im gesamten Gesundheits- und Sozialbereich des NÖ Landesdienstes aufweist, bundesweit bereits mehrmals Akzente setzten konnte und sich hartnäckig für die Kollegenschaft einsetzt, damit der Gesundheits- und Sozialbereich auch zukünftig den Stellenwert besitzt, den er verdient.

GÖD
GESUNDHEITSGEWERKSCHAFT

In Zeiten wie diesen: Die GÖD Serviceleistungen!

„Gemeinsam sind wir einfach stärker"

Die Werte der Solidarität und des Zusammenhalts sind in der heutigen Zeit wichtiger denn je. Denn nur durch ein Zusammenrücken stützen und schützen wir uns gegenseitig vor vielen Einflussfaktoren. Immer wieder bestätigt sich in den Verhandlungen die Wichtigkeit der Organisations- und Mitgliederdichte der GÖD.

Unter dem Motto „Gemeinsam sind wir einfach stärker" sollen bestehende Mitglieder in Ihrer Entscheidung, Mitglied zu sein, bestätigt werden und KollegInnen ohne Mitgliedschaft den Mehrwert erfahren. Deshalb wollen wir Ihnen die vielen Leistungen und Vorteile der GÖD und einer GÖD-Mitgliedschaft näher bringen.

Bereits in den letzten Ausgaben haben wir über wichtige Entscheidungspunkte für die GÖD, wie etwa den GÖD Rechtsschutz, die GÖD Rechtsberatung, den GÖD Bildungsförderungsbeitrag, den exklusiven Urlaubszuschuss mit Buchungsservice, der Familienunterstützung oder der GÖD-Kreditkarte berichtet. Diesmal möchten wir Ihnen eine weitere Serviceleistung anführen, welche gerne in Anspruch genommen werden:

„Kartenstelle des ÖGB mit kostenloser Zusendung":
Über die Kartenstelle des ÖGB wird Gewerkschaftsmitgliedern der Kauf verbilligter Eintrittskarten für die Wiener Sprechbühnen, Opernhäuser und Konzertsäle sowie für das Theater an der Wien, Raimundtheater, Kabarett Simpl u.a., die Stadhalle sowie für Popkonzerte, Rezitationsabende, etc. angeboten.

Für Kultur- und Eventinteressierte gibt es auch das Magazin cult&card, welches 10x jährlich erscheint und auf alle aktuellen Veranstaltungen in oben angeführten Häusern hinweist. Gegen Anruf kann sich jedes GÖD-Mitglied jederzeit in den Verteiler des Magazins aufnehmen lassen.

Exklusiv für GÖD-NÖ Mitglieder ist dabei die versandkostenfreie Zusendung von Theater- bzw. Konzertkarten durch die ÖGB-Kartenstelle! GÖD-NÖ Mitglieder erhalten nach Bekanntgabe ihrer Mitgliedsnummer und des Kennworts „GÖD-NÖ" die diversen Eintrittskarten bis zu zwei Wochen vor der Veranstaltung eingeschrieben zugesandt. Die Portogebühren werden dabei direkt von der GÖD-NÖ übernommen.

ÖGB-Kartenstelle, 1020 Wien, Johann Böhm Platz 1
Telefon: 01 / 53 444 – 39675 bzw. 39677, 39679 oder 39681
Web: http://kartenstelle.oegb.at E-Mail: ticketservice@oegb.at

„Kartenservice der GÖD":

Der Bereich Bildung der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst ermöglicht Mitgliedern einen verbilligten Besuch an Vorstellungen an den Wiener Theatern und Kleinbühnen. Die Ersparnis beträgt dabei zwischen 10% und 30%. Die entsprechenden Veranstaltungen – welche monatlich aktualisiert werden – finden Sie direkt auf der Homepage der GÖD (unten angeführt). Eine telefonische Bestellung ist unter Angabe der Mitgliedsnummer ebenso möglich wie eine postalische Zusendung der Karten.

GÖD-Kartenservice, 1020 Wien, Johann Böhm Platz 1
Telefon: 01 / 53 454 – 200, Montag bis Freitag von 13:00 bis 15:00 Uhr
Web: https://goed.at/service/theater- und-konzertkarten

Nähere Informationen zu allen Angeboten der GÖD erhalten Sie auf der Homepage unter www.noe.goed.at, im Gewerkschaftsbüro unter der Telefonnummer 02742 / 351616 oder auch bei Ihrer örtlichen Personalvertretung / Ihrem örtlichen Betriebsrat.

LPV / ZBR Servicekarte im neuen Design

Vielen ist sie bereits bekannt, von vielen Kolleginnen und Kollegen wird sie bereits verwendet – die LPV/ZBR-Servicekarte. Sie gilt vielerorts als „Nachweis" für NÖ Landesbedienstete und ist Ihre „Eintrittskarte" zu vielen Vorteilen. Und ab sofort gibt es sie im neuen modernen Design.

Neben Gutscheinaktionen, die wir direkt über uns (LPV-Gutschein Portal oder persönlich über den Betriebsrat vor Ort) anbieten, gibt es bei vielen Unternehmen mit diesem „Ausweis" Preisvorteile. Der Bogen spannt sich dabei von kulturellen Veranstaltungen bis hin zu Rabattierungen bei unterschiedlichsten Partnern aus der Wirtschaft. Die von uns ausverhandelten Konditionen gelten für alle NÖ Landesbediensteten gleichermaßen und werden auf unserer Homepage angeführt. Überdies gibt es auch Vereinbarungen zwischen der örtlichen Dienststellenpersonalvertretung/des örtlichen Betriebsrates mit regionalen Partnern, welche mit dieser Servicekarte genutzt werden können.

WIE ERHALTE ICH MEINE SERVICEKARTE?

„Ansuchen" an die Landespersonalvertretung bzw. dem Zentralbetriebsrat, Landhausplatz 1, Haus 5, 3109 St. Pölten oder im Wege der örtlichen DPV/des örtlichen Betriebsrates unter Angabe von a) Titel, Vor- und Nachnamen, b) Adresse, c) Geburtsdatum sowie d) Personalaktnummer und Dienststelle senden (ein entsprechendes Formular finden Sie auch auf www.lpv.co.at bzw. www.zbr.co.at). Den Kostenbeitrag von 2,-- Euro (ergeht gänzlich in den Unterstützungsfonds für in Notlage geratene Landesbedienstete) können Sie dem Kuvert direkt beilegen bzw. mit dem Ansuchen der örtlichen DienstnehmerInnenvertretung übergeben.

Nach erfolgreicher Fertigung erhalten Sie die Karte über Ihre zuständige DPV/zuständigen Betriebsrat ausgehändigt bzw. persönlich über den Postweg zugesandt.

Mehr Informationen zur Servicekarte und entsprechenden Vergünstigungen erhalten Sie bei Ihrer örtlichen DienstnehmerInnenvertretung oder auf www.lpv.co.at oder www.zbr.co.at.

Jahreshauptversammlung Straßen- und Brückenmeister 2016

Am Freitag, dem 3. Juni, fand die Jahreshauptversammlung der Straßen- und Brückenmeister des NÖ Landesdienstes statt. Vereinsobmann Rupert Erlach durfte die teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen begrüßen. Viele zurückliegende sowie aktuelle Themen aus dem Bereich des Straßendienstes wurden vorgetragen und diskutiert.

LPV Mitglied Wolfgang Schmidt mit LPV Obmann-Stv. Mag. Hans Zöhling, Bürgermeister Kirchberg/Wechsel Dr. Willibald Fuchs, LPV Mitglied Straßenmeister Gilbert Schulmeister, Vereinsobmann Rupert Erlach, Straßenbaudirektor Dipl.-Ing. Josef Decker und LAbg. Hermann Hauer

Funktionsbestellungen

Mit 15. März 2016 wurde Herr ***Dipl.-Ing. Rainer Hochstöger*** zum ***Leiter der Straßenbauabteilung Krems*** bestellt.

Ehrenzeichen und Titelverleihungen

Die NÖ Landesregierung hat mit 3. Mai 2016 Herrn ***Dr. Manfred Reumann,*** ehem. Leiter der Abteilung Stiftungsverwaltung sowie Herrn ***Dipl.-Ing. Friedrich Trimmel,*** ehem. Leiter des Gebietsbauamtes Wr. Neustadt das ***Große Goldene Ehrenzeichen um das Bundesland Niederösterreich*** verliehen.

Der ***Berufstitel „Regierungsrat"*** wurde mit Entschließung vom 3. Mai 2016 Herrn ***Ing. Friedrich Käfer MSc,*** Abteilung LAD3 und Frau ***Josefine Müllner,*** Abteilung Finanzen, verliehen.

Wir gratulieren!

30. Familienwandertag 2016

Traumhaftes Wetter und wunderschöne Wanderrouten lockten rund 800 Kolleginnen und Kollegen zum diesjährigen Familienwandertag in die Landwirtschaftliche Fachschule Krems.

Die Landespersonalvertretung und der Zentralbetriebsrat luden alle Kolleginnen und Kollegen zum 30. Familienwandertag der NÖ Landesbediensteten in die Landwirtschaftliche Fachschule Krems ein. Neu dabei war neben der durchführenden Dienststelle auch der Zeitpunkt der Veranstaltung. Bislang von den Straßenmeistereien immer erfolgreich und perfekt in der Herbstzeit durchgeführt, übernahm die Landwirtschafltiche Fachschule Krems erstmalig die Durchführung und wickelte diese organisatorische Herausforderung am 22. Mai 2016 hervorragend und überaus professionell ab. Erfolgsgarant dieser Veranstaltung waren sicherlich die vielen helfenden Hände der Bediensteten und der SchülerInnen der Landwirtschaftlichen Fachschule. Aber auch der „Wettergott" hatte seine Hände im Spiel. Sonnenstrahlen und herrlichstes Wetter begleiteten die Kolleginnen und Kollegen auf beiden Wanderrouten. Bei diesen standen zwei erlebnisreiche Strecken zur Auswahl. Eine kürzere, behindertengerechte Strecke mit etwa 6,5 km, sowie eine längere Strecke mit etwa 12 km. Beide begannen bei der Wein- und Obstbauschule Krems und führten durch unzählige Weinrebenfelder. Die Wanderrouten gewährten wunderschöne Ausblicke in die Wachau bis hin zum Stift Göttweig. Traditionell standen auch wieder zwei Labestellen sowie Getränkestationen zwischendurch zum „Krafttanken" bereit.

In der Landwirtschaftlichen Fachschule Krems angelangt wurde auch bestens für das leibliche Wohl gesorgt. Kulinarische Köstlichkeiten wie auch selbst erzeugte Produkte wurden den TeilnehmerInnen geboten. Darüber hinaus gab es auch ein perfektes Rahmenprogramm. Neben der Kinderbetreuung – durchgeführt von der Kinderwelt Niederösterreich - gab es ebenso Kellerführungen durch das neue Weinkompetenzzentrum sowie musikalische Unterhaltung.

Wie jedes Jahr fand die Siegerehrung – bei der die Dienststelle, welche die meisten KollegInnen aufweisen konnte, gekürt wurde – statt. LPV Obmann Dr. Hans Freiler begrüßte dabei die zahlreichen TeilnehmerInnen sowie die Ehrengäste BR Sandra Kern, GÖD-NÖ Vorsitzender Alfred Schöls und NV Vorstandsdirektor Mag. Bernhard Lackner zu dieser Veranstaltung. Ein wichtiges Anliegen war ihm, den großen Dank, allen an diesem Wandertag mitwirkenden Institutionen sowie den unzähligen „helfenden Händen" kund zu tun. Vorallem auch den hauptverantwortlichen Akteuren vor Ort, Direktor Mag. Dieter Faltl und DPV-Obmann Alois Fahrnecker.

Familien-Landesrätin Mag.a Barbara Schwarz betonte in ihrer Rede die Freude am Wandern, welches das Gemeinschaftsgefühl stärkt und wesentlich zum Wohlbefinden und zur Fitness beiträgt. „Der traditionelle Familienwandertag ist ein starkes Zeichen der Landesbediensteten, die Begeisterung für Bewegung und Sport miteinander teilen" so die Landesrätin. Anschließend fand die Siegerehrung statt.

Die meisten TeilnehmerInnen konnte diesmal die Straßenmeisterei Krems mobilisieren. Obmann Alois Pemmer nahm mit 81 KollegInnen teil und nutzte den Heimvorteil geschickt aus. Gefolgt von der Straßenmeisterei Eggenburg mit 65 KollegInnen und der Straßenmeisterei Waidhofen/Thaya mit 56 KollegInnen. Danke an alle Kolleginnen und Kollegen, die an der Veranstaltung teilgenommen haben.

Vor dem Nachhauseweg gab es auch noch eine kleine Überraschung des Hauses. Jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer erhielt einen jungen Weinstock. Mit der beiliegenden Anleitung sollte somit jeder Selbstanbau glücken.

INFOBEREICH FÜR KOLLEGINNEN IN DNEN NÖ LANDESKINDERGÄRTEN

Großer Fachausschuss!
Kommunikation ist wichtiger denn je!

Am 6.6.2016 fand in St. Pölten der Fachausschuss der DPV-Obfrauen im Kindergartenbereich statt. Die Informationsstruktur in der Personalvertretung wurde dahingehend verändert, dass 2 Mal pro Jahr ein Fachausschuss stattfindet, wo alle DPV-Obfrauen aus dem Kindergartenbereich nach St. Pölten eingeladen werden, um die aktuellen Themen zu besprechen. Weitere Treffen der DPV-Obfrauen finden in den Regionen im Zuge von Viertelskonferenzen statt, um regionale Bedürfnisse entsprechend zu berücksichtigen. Einige Verhandlungserfolge der letzten Zeit – Freistellung der Schatzkiste, Einheitliches Formular statt Formularflut, Aufhebung der täglichen Planung – wurden besprochen und nächste Schritte vereinbart. Insbesondere bei der Arbeitsgruppe über die prozessorientierte Planung ist man schon in der finalen Phase und Ergebnisse sind bald zu erwarten. Die Personalvertretung war durch die Fachausschussobfrau Morawetz, ihre Stellvertreterin Kollegin Appel, Koll. Christiane Hangl für die SonderkindergartenpädagogInnen sowie Koll. Farnoush Farshchi-Chudoba für die Interkulturellen MitarbeiterInnen in der Arbeitsgruppe vertreten. Als Personalvertretung ist es uns wichtig, dass die Ergebnisse einheitlich kommuniziert werden. Aus diesem Grund haben wir vorgeschlagen, dass das Ergebnis in einer gemeinsamen Informationsveranstaltung von Fachabteilung und Landespersonalvertretung in Anwesenheit der Kindergarteninspektorinnen und der DPV-Obfrauen erörtert wird. In weiterer Folge sollen diese Ergebnisse an sämtliche Kolleginnen in den Bezirken direkt von der Kindergarteninspektorin in Zusammenarbeit mit der DPV-Obfrau weitergegeben werden. Diese direkte Informationsweitergabe soll den Effekt haben, dass eine möglichst einheitliche Information an alle Kolleginnen und Kollegen erfolget.

LPV-Dienstrechtsreferent Michael Hütter MAS, KDG-Fachausschussobfrau Monika Morawetz, ihre Stv. Elisabeth Appel und LPV Obmann-Stv. Mag. Hans Zöhling bedankten sich bei den DPV Obfrauen Elisabeth Ecker (KDG Bezirk St. Pölten-Land), Irmgard Buchner-Spreitzer (KDG Bezirk Amstetten/ Waidhofen) und Edith Pokorny (KDG Bezirk Lilienfeld) für deren Engagement und Leistungsbereitschaft als Personalvertreterinnen und wünschten einerseits zum „runden" Geburtstag, andererseits für die weitere Zukunft, das Beste.

Gesundheit im Kindergarten!

Am Gesundheitstag der LPV am 13.11.2015 in St. Pölten haben auch viele Kolleginnen aus dem Kindergartenbereich teilgenommen. Daraus sind auch schon einige Aktionen in den Bezirken entstanden. Lokale Gesundheitstage bzw. Informationen wurden abgehalten und auch ein Projekt mit der BVA wurde in einem Kindergarten gestartet. Wir haben dieses BVA Projekt mit der dafür zuständigen LAD1 und der Fachabteilung akkordiert und es werden nun auch noch in zwei weiteren Kindergärten Pilotprojekte zu diesem Thema begonnen. Im Herbst ist eine gemeinsame Informationsveranstaltung für Kindergarteninspektorinnen und DPV-Obfrauen zu diesen aktuellen BVA-Pilotprojekten und zukünftig möglichen Initiativen geplant. Weiters nimmt das Thema „Gesundheit am Arbeitsplatz" im Rahmen des Weiterbildungsprogrammes der Fachabteilung künftig einen noch höheren Stellenwert ein. Für die Landespersonalvertretung hat diese Thematik absolute Priorität und wir sind durch unsere Aktivitäten bemüht, dass im Interesse der KollegInnen in diesem Thema etwas unternommen wird.

Sicherheitsmanagementsystem im NÖ Landhaus

Besondere Berücksichtigung von Menschen mit Behinderung

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Im Rahmen des Sicherheitsmanagementsystems für das NÖ Landhaus besteht seit September 2014 die Möglichkeit, für den Evakuierungsfall (Brand, Räumungsalarm) wichtige, personenbezogene Daten in diesem System zu vermerken.

Ich darf sie im Interesse der eigenen Sicherheit herzlich einladen von diesem Angebot Gebrauch zu machen. Ein Informationsblatt und die dazugehörige Zustimmungserklärung finden sie im Spezialbereich der ZBVP auf der LPV Homepage unter folgenden Link www.lpv.co.at/zbvp.

Um für den Ernstfall besser gerüstet zu sein hat Herr OBI Karl Enzinger eine spezielle Brandschutzübung für Kolleginnen und Kollegen mit Behinderungen im Landhaus angeboten.

Bei Interesse an einer speziellen Brandschutzübung, bitte ich um Rückmeldung an meine E-Mailadresse andreas.muehlbauer@noel.gv.at , der Termin dafür wird ihnen rechtzeitig bekannt gegeben.

Auf allen anderen Dienststellen gibt es Sicherheitsbeauftragte die sie gerne über die örtlichen Sicherheitspläne informieren

Ihr
Andreas Mühlbauer
Zentralbehindertenvertrauensperson

„Sprechstunde" der Zentralbehindetenvertrauensperson:

Sie haben ein Anliegen, Fragen oder benötigen meine Unterstützung? Kontaktieren Sie mich dazu einfach per Telefon oder E-Mail! Gerne stehe ich Ihnen dafür aber auch persönlich und nach terminlicher Vereinbarung zur Verfügung.

Andreas Mühlbauer I Tel: 02742 / 9005 – 13521 I E-Mail: andreas.muehlbauer@noel.gv.at
Landhausplatz 1, Haus 7.417, 3109 St. Pölten

Ein Blick in die Bundesländer ...

VertreterInnen der Bundesländer und des Bundes aus den Bereichen Ombudsstellen für Menschen mit Behinderung, Antidiskriminierung und Monitoringstellen trafen vom 23.-25. Mai 2016 in Vorarlberg zusammen.

Es gibt in beinahe allen Bundesländern eigene Monitoringstellen, die die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Land überwachen. Zum Teil sind sie bei Vereinen, bei einer Landesvolksanwaltschaft oder beim Land angesiedelt; in NÖ ist der Monitoringausschuss bei der Dienststelle der NÖ GBB angeschlossen.

Inhaltlich befassten sich die LändervertreterInnen u.a. mit den Begriffen „Behinderung – Krankheit" ", der Verpflichtung auch von ArbeitgeberInnen zu „angemessenen Vorkehrungen", um Menschen mit Behinderung die gleichberechtigte Ausübung von Menschenrechten zu ermöglichen, dem „Persönlichen Budget" für Menschen mit Behinderung (aus wissenschaftlicher Sicht) sowie Möglichkeiten der künftigen Zusammenarbeit zwischen Ländern und Bund.

Die ReferentInnen für Antidiskriminierung befassten sich intensiv u.a. mit Badeverboten in Freibädern aus ethnischen Gründen, sektoralen Bettelverboten, Campingverboten für notreisende Menschen, Rassismus im Internet in Bezug auf deren (Un)Zulässigkeit hinsichtlich gesetzlicher Diskriminierungsverbote.

Konferenz der Ombudsstellen für Menschen mit Behinderung 23.5.2016 in Bregenz/Vbg.

Lust auf einen Törn?

„Die Sonne geht gerade unter und wirft ihre Strahlen über das Wasser. Die kleinen Wellen, die auf mich zuwandern werfen tausende Sternchen auf mich. Die Welt scheint still zu stehen. Der leise Windhauch in der Bucht, in der unser Boot liegt, trägt den Duft von Gegrilltem zu mir herüber. Ich sitze angelehnt im Cockpit und genieße die Ruhe, ich bin hier zwar mit meiner Mannschaft alleine aber nicht einsam. Der Skipper eines anderen Bootes in der Bucht winkt mir freundlich zu. Gut, dass unser Anker hält, so kann meine Crew mit dem Beiboot an Land gehen und das Notwendigste einkaufen. Hier ist es wirklich wunderschön. …“

Wenn Du auch so etwas erleben möchtest in netter Gesellschaft, dann solltest Du Dich bei uns melden. Unsere Sektion ist sowohl auf dem Meer als auch auf Binnengewässern zu Hause, egal ob mit dem Motor- oder Segelboot.

Was bieten wir:

- Vorbereitung für offizielle Prüfungen
- Unterstützung bei Urlauben mit dem Boot
- Angenehme Klubatmosphäre unter Gleichgesinnten

Auf unserer Homepage gibt´s nähere Details:
www.sc-landhaus.at/wassersport

Schau vorbei oder kontaktiere unseren Sektionsleiter:
Dipl.-Ing. Ferdinand Lichtblau
E-Mail: ferdinand.lichtblau@chello.at
Mob.-Tel: +43 650 92 38 761

Klublokal: 1090 Wien, Müllnergasse 24/17

Weitere Kontaktpersonen:
Rudolf Hannauer (rudolf.hannauer@noel.gv.at)
Mario Prütsch (mario.proetsch@noel.gv.at)

Wir würden uns freuen, Dich bei uns begrüßen zu dürfen!

SERVICE RUND UM DIE UHR
www.lpv.co.at . www.zbr.co.at

P.b.b. 02Z032476 M
Landespersonalvertretung der NÖ Landesbediensteten, Landhausplatz 1, Haus 5, 3109 St. Pölten
Retouren an „Postfach 555, 1008 Wien“

IMPRESSUM

Medieninhaber (Verleger): Landespersonalvertretung der NÖ Landesbediensteten; Redakteur: Markus Lorenz, LPV;

Hersteller: Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Gebäudeverwaltung Amtsdruckerei;

Fotos: LAD1-PD, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten; Josef Bollwein/flashface.com; © by-studio-Fotolia.com; © Beboy; © vege; © olesiabilkei; © Anatoly Tiplyashin; © Romolo Tavani; © carballo; © WoGi; © Wavebreakmedia Micro; © komi$ar; © lily; Robert Kneschke; bluedesign; c Lukassek;

Offenlegung gem. § 25(4) Mediengesetz: Mitteilungsblatt der LPV der NÖ Landesbediensteten und des ZBR der NÖ Landeskliniken und NÖ Landespflegeheime im Rahmen des Arbeitsverfassungsgesetzes festgelegten Aufgabenbereiche.